

**Presseerklärung  
Bündnis 90/Die Grünen  
zu den Einsparungen zum  
Stärkungspakt Stadtfinanzen  
Ratssitzung am 04.07.2012**

Grüne in Nümbrecht

**Rainer Gottschlich**

**Mattheis Kamp 22  
51588 Nümbrecht**

**Tel: 02293/909140**

**Fax: 02293/903670**

**Email:**

**rainer.gottschlich@gmx.de**

04.07.2012

**G r ü n e**

Der exkommunalpolitische Sprecher der CDU Landtagsfraktion, in Nümbrecht als Bodo Löttgen bekannt, hat viel negative Stimmung gegen den Stärkungspakt Stadtfinanzen in Oberberg verbreitet. Wir sind froh, dass die Nümbrechter CDU und unser Bürgermeister dem heutigen Generalsekretär nicht gefolgt sind und ihr eigenständiges Denken bewahrt haben. So können wir heute ein gemeinsames Ergebnis vorstellen.

Wir halten das jetzt entstandene Haushaltspaket für ausgewogen. Wichtig war für uns, dass im Bereich Jugend und Bildung nicht gespart wird. Genauso werden wir uns dafür einsetzen, dass in allen ehrenamtlichen Bereichen wie Sport und Musik keine zusätzlichen Kosten auf Vereine zukommen.

Die Personaleinsparungen sehen wir sehr kritisch, weil wir diese für schwer realisierbar halten. Bereits heute haben wir nicht das Gefühl, dass in der Verwaltung zu wenig gearbeitet wird. Wenn aber weitere Stellen eingespart werden sehen wir kaum noch die Möglichkeit, eine Weiterentwicklung Nümbrechts gestalten zu können.

Wir fordern die Schaffung der Stelle eines Wirtschaftsförderers bereits zum



01.01.2013 durch Umgestaltung der Fachbereichsleitungen. Denn sowohl die Vermarktung des Gewerbegebiets in Elsenroth, als auch die Neugestaltung und Weiterentwicklung der Hauptstraße sind nicht nebenbei zu schaffen. Unter Wirtschaftsförderung verstehen wir ein aktives Management, das den Unternehmen zuhört und Unterstützung vor Ort bietet. Hier muss stärker agiert und nicht reagiert werden.

Auch die Energiewende bietet für uns als Kommune mit eigenen Gemeindewerken große Chancen, die von einem Wirtschaftsförderer unterstützt werden kann. Hier besteht die große Chance, dass aus unseren Landwirten und Waldbesitzern in den nächsten Jahren Energiewirte werden, so dass die gesamte Wertschöpfung in Nümbrecht bleibt. D. h. Arbeitsplätze und Gewerbesteuerereinnahmen im Ort.

Ganz sicher werden die Nümbrechter Bürger nicht verstehen, wenn wir einerseits Steuern erhöhen und Einsparungen vornehmen, dann aber einen großen Kreisel zwischen Rathaus und Hauptstraße, genannt „Place de la Concorde“, bauen. Wir Grünen lehnen die Kreiselvariante ab. Das Jugendzentrum sowie das Fachwerkhaus sollen erhalten bleiben, der Pavillon am Rathaus kann für eine Straßendurchführung abgerissen werden. Auch wenn Zuschüsse fließen müssen wir immer im Blick haben, dass diese Zuschüsse nur Gelder sind, die auch das Land nicht hat.

Wir haben uns immer für das alte bewährte Müllkonzept eingesetzt. Die Mehrkosten von ca. 80.000 Euro pro Jahr haben zu einer Gebührenerhöhung geführt, die hauptsächlich Familien belastet. Hier werden wir im Herbst ein neues Konzept vorlegen, damit ab 2015 wieder positive Zahlen erreicht werden können. Durch die Gebührenerhöhungen sind hier die Nümbrechter Bürger völlig unnötig belastet worden.

Eine weitere unbekannte Zukunftsgröße ist die Kreisumlage. Es ist gut, dass die Landesregierung das Umlagengenehmigungsgesetz beschließen wird. Bislang konnten auf Kreisebene keinerlei Sparbemühungen festgestellt werden. Hier sind insbesondere die Fraktionen von CDU und FDP gefragt, ihren Parteikollegen ins Gewissen zu reden.

Wir Grünen sind optimistisch. Wir in Nümbrecht schaffen das gemeinsam.

Vielen Dank!

Rainer Gottschlich